

## Die Rückkehr aus St.-Germain.

Innsbruck, 7. August. Mittwoch abend\* verließ der größte Teil der Friedensabordnung mit Staatskanzler Dr. Renner St.-Germain. Im Bahnhofe der Pariser Gürtelbahn, von wo der Sonderzug abging, hatte sich Kommandant Bourgeois mit allen Offizieren der Militärmission eingefunden, um von den Reisenden Abschied zu nehmen. Der italienische Hauptmann Della Rocca und der französische Hauptmann Morgan bestiegen gleichfalls den Zug. Sie geben der Delegation das Geleite bis Wien.

In Basel verabschiedete sich General Slatin und sein Sekretär Oberleutnant Eypstein, um nach Bern zu reisen und dort ihre Arbeit in der Kriegsgefangenenkommission fortzuführen. In Basel bestieg der Presseattaché der Berner deutschösterreichischen Vertretung Dr. Max Bach den Zug und berichtete auf der Fahrt nach Zürich dem Staatskanzler über die Stellung der schweizerischen Presse gegenüber dem Friedensvertrag. Die gleiche Strecke fuhr Präsident Landesberger mit, der dem Kanzler gleichfalls Bericht über die Lage erstattete. Auf dem Basler Bahnhofe waren nur einige Pressevertreter erschienen. Der Bahnhof war wegen des Generalsstreiks bewacht und der Bahnsteig gesperrt.

In Zürich erwartete der deutschösterreichische Bevollmächtigte in der Schweiz, Haupt, den Zug und fuhr bis Murglen mit, um dem Kanzler über die Rückwirkungen des Friedensvertrages auf die Schweiz und die von der Schweiz zu ihrem Schutze erwogenen Schritte Vortrag zu halten. Von Zürich aus fährt auch der frühere ungarische Handelsminister Garami, der den Ententezug veräumt hat, mit.

In Buchs traf die Delegation mit einem steirischen Kinderzug zusammen. In Feldkirch fand sich Unterstaatssekretär Pflügl ein und unterrichtete den Kanzler über die Arbeiten des Staatsamtes für Aeußeres und die parlamentarische Lage. In Bludenz verließ der Landeshauptmannstellvertreter Dr. Grüner, in Innsbruck der Landeshauptmannstellvertreter Schumacher den Zug. Von Feldkirch bis Bludenz berichtete der Landeshauptmannstellvertreter von Vorarlberg Preiß über die Landesangelegenheiten und über die Teilnahme der Vorarlberger Arbeiter an den französischen Wiederaufbauarbeiten.

## Die Ankunft in Wien.

Heute um 12 Uhr mittags traf auf dem Benzinger Bahnhof der Sonderzug der Friedensabordnung ein, der 39 Personen aus St.-Germain zurückgebracht hat.

Staatskanzler Dr. Renner, Abg. Dr. Girtler, sowie einige Herren der Abordnung wurden von ihren Angehörigen erwartet. Die Abordnung wurde begrüßt vom Präsidenten Seitz, Vizekanzler Fink, sämtlichen Staats- und Unterstaatssekretären, sowie von den leitenden Beamten der Staatsämter. Ferner hatten sich Landeshauptmann Sever, Landeshauptmannstellvertreter Widholz und Polizeipräsident Schöber eingefunden.

Diese Persönlichkeiten waren bereits um 7 Uhr erschienen, worauf ihnen mitgeteilt wurde, daß der Zug eine dreistündige Verspätung habe. Er ist sodann mit einer neuerlichen Verspätung von zwei Stunden in Wien eingelangt. Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Schönbauer setzte die Fahrt bis zum Westbahnhof fort.

Die Eintreffenden wurden herzlich begrüßt. Sie äußerten sich im allgemeinen pessimistisch über die Aussichten für den deutschösterreichischen Frieden in Paris und sprachen die Befürchtung aus, daß infolge des Umchwunges in Ungarn eine Verzögerung in der Antwort der Entente eintreten

würde. Zugleich äußerten sie die Ansicht, daß dieser Umstand jedoch dazu beitragen dürfte, die Friedensbedingungen für Deutschösterreich vielleicht günstiger zu gestalten.

Staatskanzler Dr. Renner beabsichtigt, Sonntag wieder nach St.-Germain zurückzukehren.

Präsident Häuser ist heute mittags mit den Mitgliedern des Hauptausschusses und zahlreichen Abgeordneten eingetroffen, die zu den heutigen Beratungen nach Wien gekommen sind.

Nachmittags werden Abg. Dr. Girtler in der Christlichsozialen Vereinigung und Abg. Dr. Schönbauer in der Großdeutschen Vereinigung über die Verhandlungen in St.-Germain Bericht erstatten.

Um 5 Uhr nachmittags findet sodann eine Sitzung des Hauptausschusses statt, in der Staatskanzler Dr. Renner über die Vorgänge in St.-Germain ausführlich berichten wird.